



Empfehlung der Eidgenössischen Kommission für Konsumentenfragen EKK vom 8. März 2013 betreffend die Beibehaltung der obligatorischen Herkunftsdeklaration für Lebensmittel

Gestützt auf Artikel 9 Absatz 2 Konsumentenschutzgesetz (KIG) vom 5. Oktober 1990 und Artikel 1 Reglement der Eidgenössischen Kommission für Konsumentenfragen (EKK) vom 1. Februar 1966 unterbreitet die Eidgenössische Kommission für Konsumentenfragen (EKK) dem Bundesrat folgende

EMPFEHLUNG

Die EKK empfiehlt, die Verpflichtung zur Produktionslandangabe für sämtliche Lebensmittel im Gesetz zu belassen.

Begründung

Wer heute Lebensmittel in Verkehr bringt, ist verpflichtet das Produktionsland auf der Verpackung zu deklarieren. Diese Bestimmung soll mit der Revision des Lebensmittelgesetzes nun stark aufgeweicht werden. Im Lichte der jüngsten Lebensmittelskandale und der Entscheide der vorberatenden Kommission des Nationalrates hat sich die Eidgenössische Kommission für Konsumentenfragen (EKK) an ihrer Sitzung vom 7. März 2013 mit der Problematik der Transparenz in der Lebensmittelkette auseinandergesetzt. Sie stellt fest, dass das Vertrauen der Konsumenten in die Lebensmittelproduktion in den letzten Jahren stark abgenommen hat. Die Käufer fühlen sich ungenügend darüber informiert, wie die Waren zusammengesetzt sind und wie sie produziert wurden. Insbesondere das Bedürfnis zu wissen, woher die Lebensmittel stammen, wird mit dem zunehmenden internationalen Handel immer schlechter abgedeckt. Es braucht vermehrte Anstrengungen, um die Konsumenten über die Eigenschaften der Lebensmittel korrekt zu informieren. Der Vorschlag, das Produktionsland für gewisse Lebensmittel nicht mehr oder nur summarisch zu deklarieren, geht in die falsche Richtung.

Die EKK empfiehlt daher dem Bundesrat, sich anlässlich der bevorstehenden Beratungen über das neue Lebensmittelgesetz im Parlament für die Beibehaltung der Verpflichtung zur Produktionslandangabe stark zu machen. Dies dient der Beibehaltung des schweizerischen Konsumentenschutzstandards vor dem Hintergrund der Marktöffnung.